

OPEC muss gesteigerte Erwartungshaltung erfüllen

23.05.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Zwei Tage vor der OPEC-Sitzung ist hektische Betriebsamkeit ausgebrochen, um alle Mitglieder auf Linie zu bringen und die in den letzten Tagen nach oben getriebenen Erwartungen zu erfüllen. Gestern besuchte der saudi-arabische Energieminister zum ersten Mal seit 30 Jahren wieder den Irak. Anscheinend mit Erfolg, denn der Irak, welcher zuvor nur zu einer Verlängerung der Produktionskürzungen um sechs Monate bereit war, hat seine Zustimmung für neun Monate signalisiert.

Wie glaubhaft dies ist, bleibt allerdings abzuwarten. Denn der Irak hat es in den ersten fünf Monaten der Vereinbarung nicht geschafft, die von ihm zugesagte Kürzung umzusetzen. Zu Jahresbeginn lag die Umsetzung bei weniger als 50%, im Mai je nach Umfrage zwischen 70% und 80%. Damit liegt der Irak weiterhin am unteren Ende der Skala. Der Ölminister von Kuwait sieht noch keine Einigkeit für eine 9-monatige Verlängerung. Möglicherweise ist dies ein Versuch, die Erwartungshaltung im Vorfeld der Sitzung zu drücken, um das Enttäuschungspotenzial nach der Sitzung zu begrenzen.

Gegenwind bläst der OPEC weiterhin von den USA entgegen. Nicht nur, dass sich die US-Schieferölproduktion deutlich schneller als erwartet erholt. Jetzt sieht ein Vorschlag von US-Präsident Trump auch noch den Verkauf der Hälfte der strategischen US-Ölreserven vor. Dieser soll sich über einen Zeitraum von 10 Jahren erstrecken und ab Oktober 2018 beginnen. Aktuell belaufen sich die Strategischen Reserven auf 688 Mio. Barrel. Auch wenn die erforderliche Zustimmung des Kongresses ungewiss ist, reicht diese Meldung aus, den Ölpreis heute früh unter Druck zu setzen.

Edelmetalle

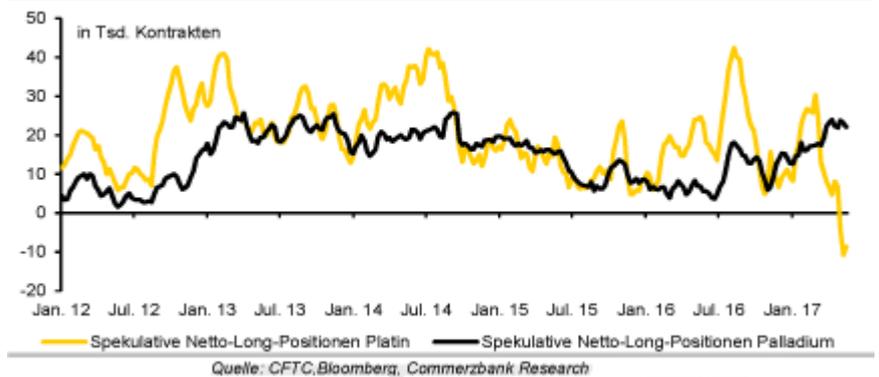
Unterstützt durch einen weiterhin schwachen US-Dollar - dieser wertete gestern nicht nur gegenüber dem Euro auf ein 6½-Monatstief ab, sondern zeigte sich auch gegenüber vielen anderen Währungen schwach - verteuert sich Gold heute Morgen leicht auf 1.264 USD je Feinunze. Gold in Euro gerechnet ist dagegen aufgrund der schwachen US-Währung nahezu unverändert.

Silber stieg gestern deutlich auf 17,2 USD je Feinunze und profitierte dabei auch vom zeitweise starken Anstieg der Industriemetallpreise.

Unter Druck stand gestern dagegen zunächst Palladium, das zeitweise auf ein 2-Monatstief von gut 750 USD je Feinunze fiel. Im späten Handel erholte sich das hauptsächlich in der Automobilindustrie verwendete Edelmetall aber deutlich und beendete den Handel sogar mit einem leichten Plus bei gut 770 USD. Anfang letzter Woche notierte Palladium allerdings noch bei 820 USD.

Die Verkäufe setzten vor gut einer Woche ein, nachdem Johnson Matthey und Metals Focus im Rahmen der "Platinum Week" in diesem Jahr für den globalen Palladiummarkt hohe Angebotsdefizite prognostiziert hatten. Offenbar handelten einige Marktteilnehmer getreu dem Motto "buy the rumour, sell the fact".

Mittlerweile dürften sich vor allem einige spekulative Finanzinvestoren aus dem Palladiummarkt zurückgezogen haben. Denn die hohen Netto-Long-Positionen wurden gemäß CFTC-Statistik in der Woche zum 16. Mai kaum abgebaut. Nach dem Datenstichtag geriet der Palladiumpreis aber spürbar unter Druck. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Palladium-ETFs liegen nach den gestrigen Abflüssen nur noch knapp über dem im Februar verzeichneten 7-Jahrestief.

GRAFIK DES TAGES: Hoher Optimismus bei Palladium, hoher Pessimismus bei Platin**Industriemetalle**

Die Metallpreise legten gestern unterstützt durch einen schwachen US-Dollar phasenweise stark zu, gaben zum Handelsende hin aber wieder einige Gewinne ab. Wie schon zum Wochenstart gestern sind auch heute Morgen die Vorzeichen gemischt.

Aluminium fällt um knapp 1% auf 1.920 USD je Tonne. Gemäß Daten des International Aluminium Institute (IAI) ist die globale Aluminiumproduktion im April im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% auf 5,03 Mio. Tonnen (167,5 Tsd. Tonnen pro Tag) gestiegen. Dies war maßgeblich auf China zurückzuführen, wo die Produktion laut IAI um 7,7% ausgeweitet wurde.

Auch außerhalb Chinas wurde im April mehr Aluminium hergestellt als vor einem Jahr (+2%). Nach den ersten vier Monaten liegt die globale Aluminiumproduktion mit 20 Mio. Tonnen fast 7% über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Sie ist damit auf dem Weg zu einem neuen Rekordhoch. Trotz der robusten Nachfrage, die zudem breit aufgestellt ist, ist der globale Aluminiummarkt unseres Erachtens gut versorgt. Wir sehen weiterhin die Notwendigkeit einer deutlichen Preiskorrektur.

Kupfer fällt heute Morgen wieder unter 5.700 USD je Tonne. Daten der International Copper Study Group (ICSG) zufolge wies der globale Kupfermarkt in den ersten beiden Monaten des Jahres einen saisonbereinigten Angebotsüberschuss von 62 Tsd. Tonnen auf. Ursächlich hierfür war demnach eine schwache Nachfrage, die in China um fast 10% zurückging. Auch die Produktion war rückläufig, allerdings nicht so stark wie die Nachfrage.

Agrarrohstoffe

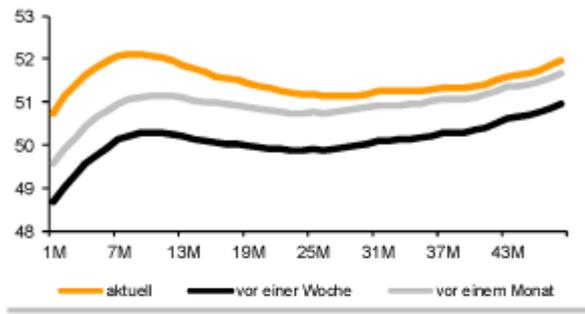
Die Prognoseeinheit MARS der EU-Kommission hat angesichts der kalten und insgesamt zu trockenen Witterung der letzten Wochen ihre Schätzung für den durchschnittlichen EU-Weizenertrag 2017 auf 5,91 Tonnen je Hektar gesenkt. Dieser liegt damit noch leicht über dem mehrjährigen Durchschnitt und 6,2% über dem allerdings enttäuschenden Vorjahresniveau.

Einen großen Einfluss hat die Verschlechterung der Ertragsprognose in Frankreich: Hier wurde das Ertragsplus gegenüber dem katastrophalen Vorjahr auf 26% reduziert. Im April waren es noch 35%. Damit wären die Erträge in Frankreich im Mehrjahresvergleich aber noch immer unterdurchschnittlich. Für Deutschland hob MARS seine Ertragsprognose dagegen marginal an. Die Prognose für den durchschnittlichen EU-Rapsenertrag reduzierte MARS auf 3,17 Tonnen je Hektar. Dieser liegt damit 2,7% unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Hier hatte die zu kalte Witterung die Blüte beeinträchtigt.

Trotz der jüngsten Regenfälle ist auch die Feuchtigkeitsversorgung oft noch unbefriedigend. Besonders betroffen ist Deutschland: Hier wird nur noch mit einem Anstieg der Erträge gegenüber 2016 um 1% erwartet, während die Prognose im April noch bei +11% lag. Die neue Ertragsprognose liegt zudem 10% unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Die nächste Ernteschätzung der EU-Kommission dürfte daher bei Weizen leicht, bei Raps deutlich geringer ausfallen. Bisher liegt die Kommission allerdings auch mit 22,2 Mio. Tonnen Raps am oberen Ende der am Markt kursierenden Schätzungen.

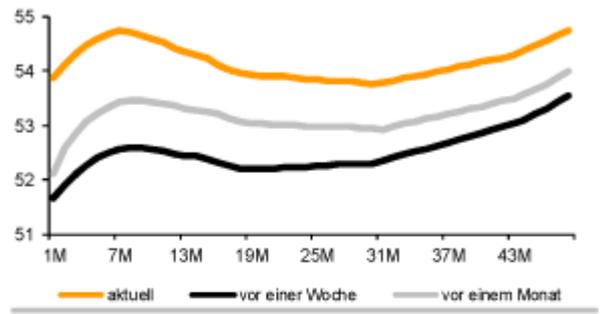
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



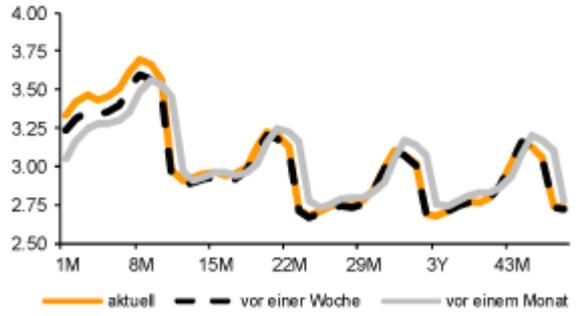
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



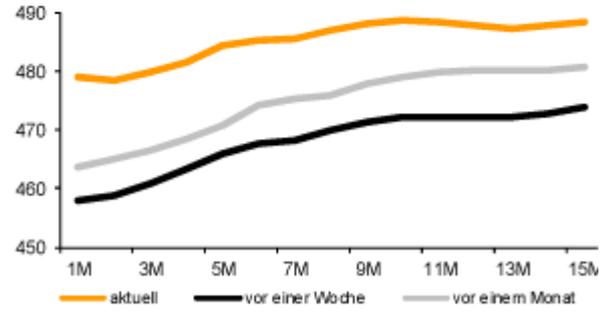
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



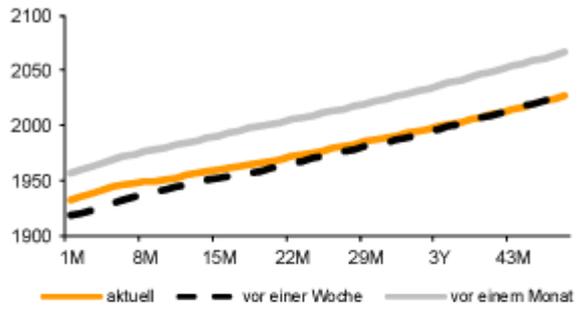
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



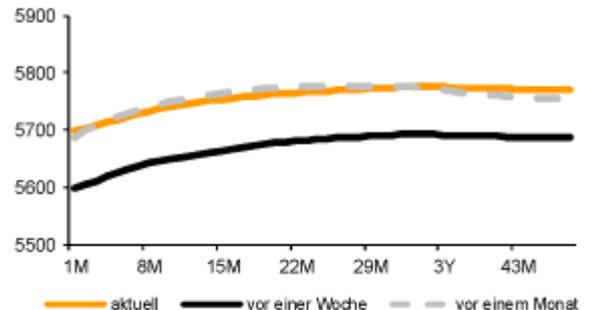
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



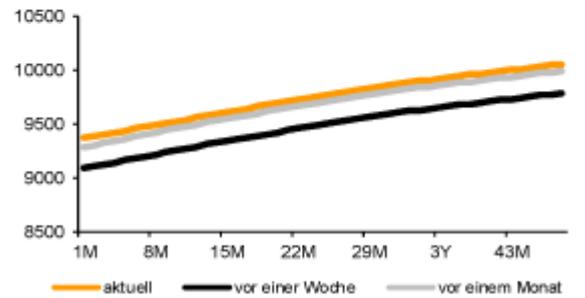
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



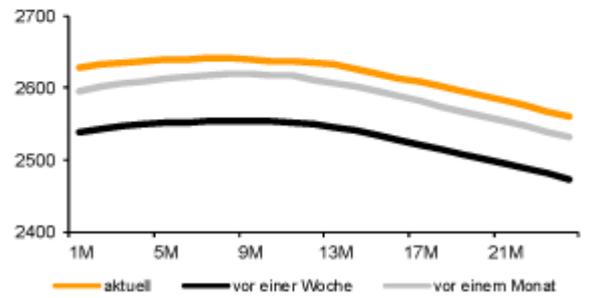
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



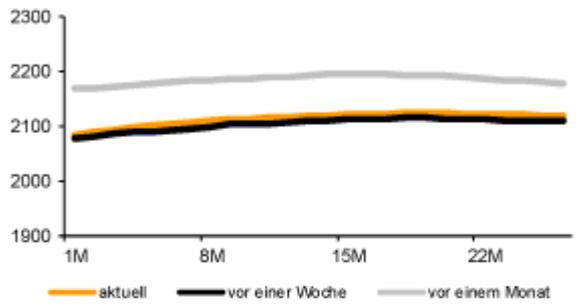
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



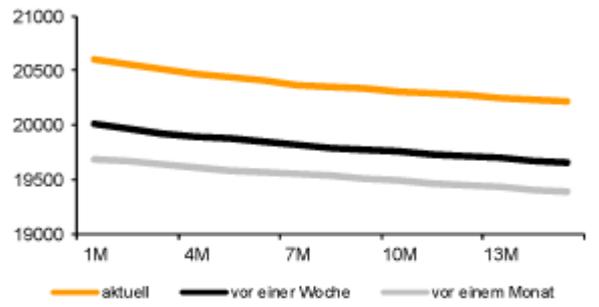
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



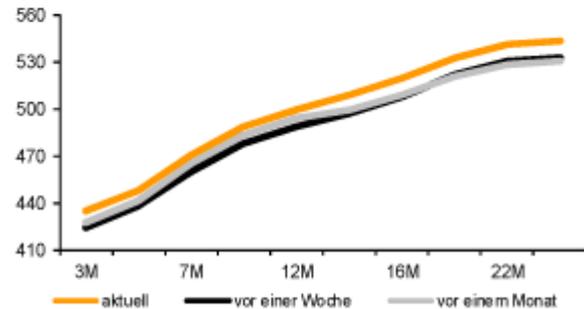
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



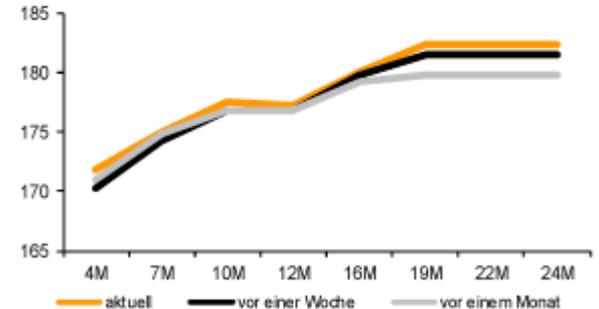
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



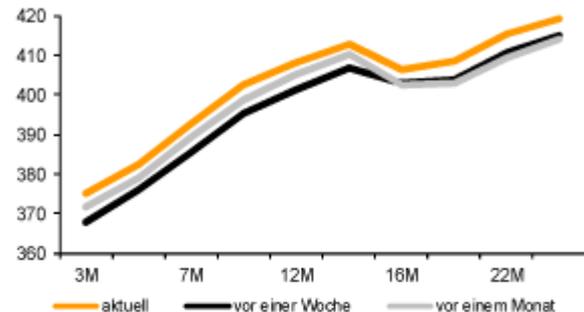
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



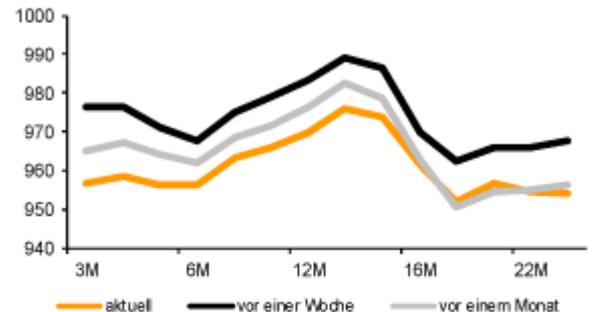
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



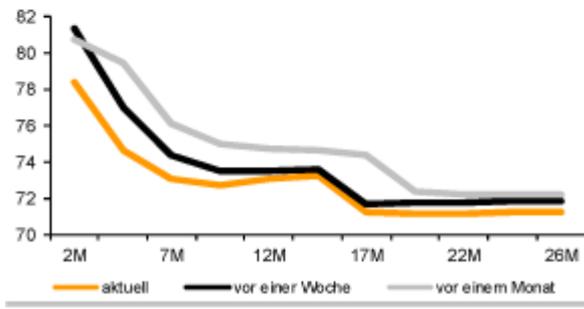
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



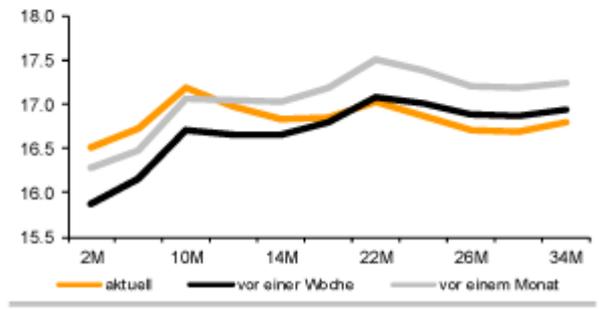
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	53.9	0.5%	3.4%	2.8%	-6%
WTI	51.1	0.8%	4.1%	2.1%	-6%
Benzin (95)	548.8	0.8%	2.5%	2.6%	3%
Gasöl	479.0	1.1%	3.8%	1.7%	-5%
Diesel	479.3	1.1%	4.5%	2.8%	-5%
Kerosin	491.8	2.0%	4.4%	4.7%	-2%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.33	2.3%	2.7%	6.9%	-11%
EUA (€/t)	4.91	1.2%	8.1%	7.4%	-25%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1938	-0.3%	0.3%	-0.2%	14%
Kupfer	5703	0.4%	1.2%	1.0%	3%
Blei	2092	-0.1%	1.2%	-1.5%	5%
Nickel	9395	0.4%	2.9%	0.4%	-6%
Zinn	20480	0.4%	2.6%	3.5%	-3%
Zink	2633.5	0.7%	4.3%	2.7%	3%
Edelmetalle 3)					
Gold	1280.6	0.4%	1.9%	-1.8%	9%
Gold (€/oz)	1121.9	0.1%	0.4%	-4.5%	3%
Silber	17.2	1.7%	1.6%	-4.6%	8%
Platin	948.5	0.9%	0.7%	-2.6%	5%
Palladium	771.0	1.5%	-3.3%	-3.1%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	171.8	1.0%	0.3%	-0.3%	2%
Weizen CBOT	434.3	-0.2%	0.8%	2.3%	-7%
Mais	375.0	0.0%	0.0%	2.4%	-6%
Sojabohnen	956.5	0.1%	-2.3%	-0.7%	-10%
Baumwolle	78.4	-1.3%	-8.1%	-1.1%	11%
Zucker	16.51	0.8%	5.8%	0.0%	-15%
Kaffee Arabica	130.6	-1.1%	-2.1%	-1.7%	-5%
Kakao (ICE NY)	2035	0.3%	-0.3%	10.0%	-4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1237	0.3%	1.5%	3.5%	7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	520772	-	-0.3%	-2.4%	2%
Benzin	240689	-	-0.2%	1.9%	0%
Destillate	146824	-	-1.3%	-2.3%	-5%
Ethanol	23414	-	1.6%	2.2%	10%
Rohöl Cushing	66308	-	0.1%	-4.5%	-2%
Erdgas	2369	-	3.0%	14.9%	-12%
Gasöl (ARA)	2973	-	-7.8%	-3.1%	-11%
Benzin (ARA)	1046	-	2.5%	-5.7%	2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1495350	-0.8%	-3.2%	-11.4%	-41%
Shanghai	416074	-	1.4%	20.3%	54%
Kupfer LME	332300	-1.3%	2.2%	23.8%	113%
COMEX	156540	0.4%	1.5%	1.1%	152%
Shanghai	196358	-	0.7%	-27.6%	-24%
Blei LME	183225	-0.7%	0.0%	9.6%	2%
Nickel LME	378858	0.0%	-0.2%	-0.5%	-6%
Zinn LME	1970	-2.5%	-14.3%	-38.3%	-71%
Zink LME	340350	-0.7%	-1.7%	-4.2%	-12%
Shanghai	91749	-	-9.5%	-44.5%	-63%
Edelmetalle***					
Gold	59866	0.2%	0.4%	-0.4%	4%
Silber	670554	0.1%	1.5%	4.6%	5%
Platin	2512	0.2%	0.4%	4.1%	4%
Palladium	1509	-0.3%	-0.2%	-1.6%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61938--OPEC-muss-gesteigerte-Erwartungshaltung-erfuellen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).